**16 Homöopathie**

* **Der Autodidakt (S. 107-108)**
* **Die vielversprechende Homöopathie (S. 126-127)**
* **Samuel Zopfy (S. 138)**

*Aufgaben: Lies die oben aufgeführten Seiten aufmerksam durch und beantworte die folgenden Fragen:*

1. Definiere den Begriff „Autodidakt“.
2. Wie stand es um Balzers Erfolge als Homöopath?
3. Was flösste er seinen Patienten ein?
4. Drei Pflanzenarten, die in der Homöopathie eine

wichtige Rolle spielen?

1. Weshalb ging der Talarzt mit Peter Balzer vor Gericht?
2. Definiere den Begriff „Scharlatan“.
3. Wie muss es heissen? Die Homöopathie ist eine Alternative oder

Ergänzung zur h… Medizin.

1. Mehrere Gründe werden aufgeführt, wieso Peter Balzer sich mit

der Homöopathie beschäftigt. Welchen Grund erachtest du als den

plausibelsten? Begründe deine Antwort.

1. Wer lancierte Ende des 18. Jahrhunderts die Homöopathie?
2. Hahnemanns Meisterwerk?
3. „Die Gesamtheit der Symptome sei die einzige Indikation, der einzige

Hinweis auf ein zu wählendes Heilmittel.“ Wie verstehst du diesen Satz?

1. Glaubst du an die „selbstheilenden Kräfte“ bei Krankheiten?
2. Bei welchen Epidemien verzeichneten die Homöopathen im 19.

Jahrhundert gewisse Erfolge?

1. Wie wurden die Homöopathen negativ betitelt?
2. „Die Natur ist der beste Arzt.“ Wie verstehst du diese Aussage?



*Hahnemann-Zentrum in Köthen/Sachsen-Anhalt Samuel Hahnemann (1755-1843)*

*Fotos L. C.*

*Aufgaben:*

1. *Setze dich mit der Biografie von Samuel Hahnemann auseinander. Notiere dir die wichtigsten Stationen im Leben des berühmten Homöopathen und zeichne einen Zeitstrahl.*
2. *Im Zusammenhang mit der Homöopathie willst du mehr wissen.*

*Formuliert zu zweit Fragen und interviewt eine Homöopathin/einen Homöopathen.*

**Vorgehensweise bei einem Interview:**

*„Man notiert sich mögliche Fragen, die nach Zielen, Plänen, Urteilen, Hintergründen und Zusammenhängen forschen. Um gezielt und präzise fragen zu können, wählt man daraus die besten aus und ordnet sie logisch. Dabei beschränkt man sich lieber auf wenige, aber ergiebige Fragen, als möglichst viele Fragen zu stellen. Grundsätzliche Fragen gehören an den Anfang, Detailfragen folgen.“*

**Quelle: Deutsch Ein Grundlagen- und Nachschlagewerk, Heinz Hafner/Monika Wyss, Sauerländer, 1996.**